

Heimat, dir zum neuen Jahr!

Autor(en): **Wiss-Stäheli, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1939-1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Edelmarder mit Birrhahn als Beute.

Phot. Feuerstein, Schulz-Tarasch.

Heimat, dir zum neuen Jahr!

Lasset flattern hoch die Fahne
 Mit dem weißen Kreuz im Rot.
 Daß sie alle Schweizer mahne:
 Einigkeit sei das Gebot.
 Was die Zeit uns auch wird bringen,
 Niemals wird es uns zum Fluch,
 Wenn wir einig uns umschlingen
 Unter diesem Bannertuch.
 Wenn wir Not und Leid des andern
 Mildern mit der Bruderhand,
 Können wir im Segen wandern
 In das ferne Zukunftsland.

Frei im Geben, frei im Schaffen,
 Hüten wir das höchste Gut;
 Möge nie die Kraft erschlaffen,
 Die im Glück der Heimat ruht.

Heimat! Unsrer Liebe Lohe,
 Wie das Schweizerbannerrot,
 Und die Kraft, die lebensfrohe
 Zwingt nieder jede Not.
 Schweizerkreuz auf rotem Grunde,
 Liebe Fahne hoch im Wind,
 Eine uns zum starken Bunde,
 Weil wir alle Brüder sind.

Josef Wiß-Stäheli.

Am Neujahrsmorgen.

Jugenderinnerung von Johann Jakob Jehli.

Tante Christina, eine resolute und mit viel Humor begabte Frau, war zugleich meine Taufpatin. Wenn ihr ein Spaß einfiel, ließ sie ihn beißeibe nicht schimmelig werden. Ebenso einen lustigen, harmlosen Streich unterließ sie nie auszuführen, wenn der nur gelang.

Auch ihr Ehemann, der Stoffel, besaß ein kräftig gewürztes Gemüt. Darin paßten diese Ehegenossen ausnahmsweise prächtig zueinander — der Dunkel machte nur weniger Worte — und sie hielten, was Wiß und Laune betraf, einander die Waage.